

23.03.12 Oberviechtach

Nach der Begrüßung durch die stellvertretende Vorsitzende Regina Rauch ging der Referent zunächst auf die gravierenden Klimaveränderungen ein. Parallel dazu ist der Heizölpreis in den letzten zehn Jahren um 170 Prozent angestiegen. „Was kann man tun, um Kosten zu sparen und das Klima zu verbessern?“, fragte er und gab Antworten dazu in seiner Power-Point-Präsentation.

Da ein Großteil der Energie für Raumwärme verbraucht wird, stellte der Referent das Energiekonzept der Bundesregierung vor, in dem die Forderung nach klimaneutralem Gebäudebestand als zentrales Ziel angegeben ist. Dadurch sollen Eigentümer von Wohnimmobilien verpflichtet werden, energetische Sanierung zu betreiben. „Das erfordert hohe Kosten, die nicht von jedem zu leisten sind“, gab er zu bedenken. Krafczyk stellte den Energieausweis vor und nannte die Richtlinien der Erneuerbaren Energieverordnung. Richtige Dämmung sei das A und O, um die Wohnqualität zu erhöhen und lebenslang Energiekosten zu sparen.

Das energetische Gesamtkonzept beinhalte Fassaden- und Dachdämmung, Energiesparfenster, Kellerdecken – und Geschossdeckendämmung sowie Heizungsanlage. „16 Milliarden Liter Heizöl und 50 Millionen Tonnen CO<sup>2</sup> könnten pro Jahr eingespart werden, wenn alle älteren Fenster in Deutschland durch Energiesparfenster ersetzt würden“, erklärte er. Durch die zahlreichen Fördermaßnahmen und Zuschüsse könne man doppelt sparen, rechnete er an Beispielen vor und bezog Wärmepumpen, Solaranlagen und Biomassekessel in seine Rechnung mit ein. „Wir müssen Energie sinnvoll sparen, ohne im Dunkeln oder in der Kälte sitzen zu müssen“, lautete sein abschließendes Statement, bevor er sich noch einer ausgiebigen Diskussion stellte.